

# Freiberger Anzeiger

und  
Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gesparte Zeile ober  
deren Raum mit 5 N  
berechnet.

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den die Nachmittags  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter  
und der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N<sup>o</sup> 139.

Montag, den 21. Juni.

1858.

## Tagesgeschichte.

**Dresden, 10. Juni.** In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer fand die Wahl eines Ergänzungsgliedes für die Finanzdeputation statt, wobei Herr Bürgermeister Claus mit 24 von 26 Stimmen die absolute Majorität erhielt, während je eine Stimme auf die Bürgermeister Gottschald und Secretär Wimmer gefallen war.

**Oberwiesenthal, 15. Juni.** (D. J.) Am 9. d. M. erlag der 19<sup>1/2</sup> Jahr alte Sch. von hier an der nach Karlsbad führenden Chaussee auf einem Felde, fand dabei einen großen Stein und wollte denselben auf einen Steinhaufen werfen. Allein statt daß derselbe dort liegen bleibt, rollte er den Berg hinab nach der an der Grenzbach gelegenen Mahlmühle, woselbst da mehrere Leute mit Klöppeln beschäftigt waren, und traf das in einem Korbe liegende 28 Wochen alte Kind des Handarbeiters Hezel der Art, daß dasselbe infolge dessen, wie die gestern vorgenommene Section des Kindes ergeben hat, gestorben ist.

In Halle starb am 13. d. M. plötzlich der Buchbindermeister Egner an den Folgen eines Pfliegenstichs. Derselbe war am vorigen Freitage zum Baden gewesen und kam mit einer Geschwulst an der Oberlippe nach Hause, die sich sehr schnell steigerte und später in Brand überging, wodurch der Tod erfolgte.

**Darmstadt, 16. Juni.** Der deutschkatholische Pfarrer Hieronymi in Mainz, welcher seither auch bei der hiesigen Gemeinde als Prediger fungirte, ist (bekanntlich infolge der von ihm veröffentlichten Schrift, betitelt: „Die Wiederbelebung des Kreuzfelds in Darmstadt“) seiner Functionen als Prediger der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde vom großherzoglich hessischen Ministerium „für vorerst“ enthoben worden.

**Wien.** Der Papst hat an den Fürstbischof von Salzburg auf dessen Bericht über die letzte Generalversammlung der katholischen Vereine unterm 11. März 1858 ein Schreiben erlassen, worin es heißt: „Zu unserm größten Troste haben wir daraus entnommen, mit welcher besonderer Zuneigung und Ergebenheit die Mitglieder dieser Vereine uns und dem Stuhle Petri als dem Mittelpunkte der katholischen Einheit ihre unerschütterliche Anhänglichkeit an den Tag legten und von welchem Eifer sie befeuert seien, alles Zweckdienliche einzuleiten, damit unsere heilige Religion und heilbringende Lehre von Tag zu Tag mehr Aufnahme, die Irrthümer der Katholiken aber ihre Widerlegung und Zerwerfung fänden. Indem wir uns also zu dieser vortrefflichen und höchst lobenswerthen Gesinnungen der katholischen Vereine von Herzen Glück wünschen, hegen wir nur noch den angelegentlichsten Wunsch, daß die Mitglieder dieser Vereine unter der Leitung ihrer eigenen geistlichen Oberhirten fortfahren mögen, alle Mühe besonders auf dasjenige zu verwenden, was zur Förderung der katholischen Interessen sowie des Heils der Seelen unter Gottes gnädigem Beistande dienen kann.“

**Wiesbaden, 15. Juni.** Das Verordnungsblatt bringt eine Regierungsverfügung über die Besoldungsverhältnisse der Elementarlehrer, nach welcher, da sich eine Erhöhung des Einkommens der Elementarlehrer als notwendig ergeben, dasselbe sehr verbessert wird. Der Gehalt für Elementarlehrer soll künftig betragen: für die Lehrgehilfen mindestens 175 fl.; für die Lehrvicare 200 fl.; für die Lehrer 250 bis 500 fl. Wo locale Verhältnisse es nöthig machen, kann der Gehalt der Lehrgehilfen bis auf 200 fl. und der Lehrer bis auf 800 fl. erhöht werden. Wo es irgend thunlich erscheint, soll den Lehrern eine Wohnung und ein entsprechendes Schulgut zur eignen Benutzung in mäßigem Anschlag überwiesen werden.

**Paris.** Der Moniteur macht darauf aufmerksam, daß in Paris wie in London die strengsten Maßregeln getroffen seien, daß kein Hund ohne Maulkorb auf der Straße erscheine. — Wie der Independance aus Paris geschrieben wird, ist der wesentliche Inhalt des Testaments der Herzogin von Orleans folgender: Zuvörderst stellt die Herzogin ihre Kinder unter den Schutz der Königin Marie Amelie und unter den ihrer Oheime, sodann spricht sie den Wunsch aus, der Graf von Paris (der zur Zeit, wo das Testament entworfen wurde, noch nicht mündig war) möge mündig erklärt und die Königin Vormünderin des Herzogs von Chartres werden; dann empfiehlt sie ihren Söhnen, sich stets die Weisheit ihres Großvaters und die ritterlichen Tugenden ihres Vaters zum Vorbilde zu nehmen; zugleich spricht sie die Ueberzeugung aus, daß ihre Söhne niemals die politischen Grundzüge verleugnen werden, die den Ruhm ihres Hauses begründet haben, die von ihrem Großvater 18 Jahre auf dem Throne vertreten und von ihrem Vater, wie dessen Testament beweise, mit Eifer bekannt wurden. Endlich sagt sie Frankreich, das sie innig liebte, Liebewohl. Hierauf erfolgte die Bestimmung über ihr Vermögen und ihre Kostbarkeiten, die sie zu gleichen Theilen unter ihre Söhne vertheilt. Das Vermögen des Grafen von Paris, welches durch die Napoleonischen Decrete schwere Verluste erlitten, ist, obgleich der Herzog von Romale bei den Auseinandersetzungen auf seinen Antheil vollständig verzichtet hat, so zusammenschmolzen, daß es noch keine 100000 Fr. jährlichen Einkommens betragen soll.

— Laut einer vom Kriegsministerium herausgegebenen Uebersicht über die Situation der französischen Establishments in Algerien ist die europäische Bevölkerung der Colonie 167,135 Köpfe stark (darunter 100,407 Franzosen). Die eingeborene Bevölkerung wird von den arabischen Bureaux auf mehr als 2 Millionen Menschen veranschlagt, unter denen sich über 300,000 wehrfähige Männer befinden sollen.

— Hr. Delangle, der neue Minister des Innern, nahm bereits am 12<sup>1/2</sup> Uhr Mittags, Besitz von seinem Ministerium. Der General Espinasse verließ dasselbe heute Morgens. Er begab sich sofort nach Fontainebleau, wohin ihn der Kaiser durch den Telegraphen hatte rufen lassen.

Der National-Zeitung schreibt man aus Turin vom 7. Juni: „Man spricht wieder viel von Mazzini'schen Bewegungen, und viele wissen, daß der rastlose Agitator sein Augenmerk zunächst auf die Lombardei gerichtet habe. Jüngst sollen denn auch einige Verhaftungen in Mailand vorgenommen und plötzlich der Administration der österreichisch-italienischen Eisenbahnen der Befehl gegeben worden sein, eine gewisse Anzahl (es sollen über 30 sein) von untern Beamten zu entlassen, weil sie feindselige Gesinnungen gegen die bestehende Ordnung an den Tag gelegt haben. Diese Gerüchte sind zugleich von der mysteriösen Andeutung begleitet, daß geheime österreichische Agenten unter republikanischer Maske das Feuer schüren; Thatsache aber soll sein, daß sowol in Turin als auch in Genua, man sagt auch in Vercelli, jüngst Personen gesehen wurden, die im Verdacht stehen, doppelte Rolle zu spielen, in Genua will man sogar die Spur directer Verbindungen mit der österreichischen Polizei gefunden haben.“

Telegr. Bericht üb. d. Leipz. Del. u. Productenbörse vom 19. Juni.

Mais 16<sup>1/2</sup> Thlr., 16 Thlr. bez., Weizen 14<sup>1/2</sup> Thlr. Dr., Mohndl 25<sup>1/2</sup> Thlr. Dr., Weizen 56 bis 57<sup>1/2</sup> Thlr. bez., Roggen 42<sup>1/2</sup> Thlr. Dr., 41 u. 41<sup>1/2</sup> Thlr. bez., Gerste 32<sup>1/2</sup> u. 33 Thlr. bez., Hafer 29 bis 32 Thlr. bez., Rübsen 8<sup>1/2</sup> Thlr. bez., Spiritus 24<sup>1/2</sup>, 24<sup>1/2</sup> u. 25 Thlr. bez., 24<sup>1/2</sup> Thlr. Geh.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.



### Kirchliche Nachrichten.

Vom 8. bis 15. Juni wurden angemeldet:

**Geborene:** dem Doct. Med. Walther 1 Sohn — dem Bergzimmerling Bellmann in Niederzug 1 Sohn — dem Hüttenwerksschreiber Meyer 1 Tochter — dem Cigarrenfabrikant Gempel 1 Tochter — dem Tischlermeister Hammermüller 1 Tochter — dem Hüttenarbeiter Dohse 1 Tochter. — Hierüber 2 unehel. Kinder, 1 Sohn und 1 Tochter. — Ueberhaupt 8, als 3 Söhne und 5 Töchter.

**Gestorbene:** Ein vor der Taufe gestorbener Sohn des Deconom Ficker, 3 Tage — des Bergzimmerling Bellmann in Niederzug vor der Taufe verstorbenen Sohn, 1 Stunde — des Bergamtscontrolleur Tamme Ehefrau, Amalie Auguste Pauline geb. Hänel, 29 Jahre — des Rad- und Gestellmacher Erner Tochter, Antonie Marie, 2 Mon. — der Doppelhauer Chregott Friedrich Starke, 48 Jahr 2 Mon. — des Doppelhauer Seckorn Tochter, Hedwig Dittke, 23 Wochen 3 Tage — des Lehrer und Organist Grube Tochter, Franziska Martha, 4 Jahr 24 Mon. — des Handarbeiter Michaelis hinterl. Wittwe, Christiane Caroline geb. Greif, 53 Jahr 1 Mon. alt. — Hierüber 1 unehel. Sohn, 3 Mon. alt. — Ueberhaupt 9 Personen, als 4 männl. und 5 weibl. Geschlecht.

### Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 21. Juni

**Speiseanstalt:** Rindfleisch mit Nudeln. Morgen: Bruch mit Erbsen.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft, der preuß. Renten-Vers.-Anstalt und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

**Photographien** von **Sturmhoefel**: Fischergasse Nr. 47.

**Neubaiersche-, Waldschlösschen- & Felsenkeller-Bier-Niederlage** bei **Eduard Nicolai**.

**Baiersche-Bier-Niederlage** bei **Oswald Wolan** hinter dem Rathhaus.

Versicherungen bei der Capital-, Renten- und Lebensversicherungsanstalt **Teutonia** in Leipzig vermittelt **Carl Meyer**, Kesselsasse Nr. 568.

**E. E. Focke**, obere Burgstraße, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Kunst-, Spiel-, Galanterie- u. Kurzwaaren, Eisen- u. Stahlwaaren, Werkzeugen, feine Lederwaaren, Gummiwaaren, lackirte Blechwaaren, Lampen, Steingut-, Porzellan- u. Glaswaaren, Brücken-, Tafel-, Stangen-, Nation- u. Balkenwaagen, Tapeten, Kustleppiche, bunte Fenster-Rouleaux, Goldleisten, Spiegel, Photogen, Stearinkerzen etc. — Preise billigt.

Die **Strohhut-Fabrik** von **Julius Jährig** am Buttermarkt empfiehlt ein assortirtes Lager von Strohh- und Hopfhaarrüthen, übernimmt getragene Hüte zum Waschen, Bleichen und Modernistren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

**Carl Köhler**, hinter dem Rathhause Nr. 630, 2. Etage vermittelt Versicherungen gegen Feuergefahr und Hagelschlag, Lebens- und Renten-Versicherungen, auch Ausstattungsverversicherungen.

**Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft**. Agentur bei **A. Diezmann** (Neuber & Engelschall Nachfolger).

### Bekanntmachung.

Ein im Laufe der gegenwärtigen Woche beim Schießen auf dem Schießplane vorgekommener höchst bedauerlicher Unglücksfall, sowie die seit einiger Zeit wiederholt gemachte Wahrnehmung, daß sehr häufig bei dem Schießen auf dem Schießplane die bei Handhabung der Schießwaffen erforderliche Vorsicht zu vermissen ist, und die Erwägung des Umstandes, daß der Schießplan keineswegs als ein öffentlicher Platz anzusehen ist, auf welchem Jeder ohne Unterschied und beliebig, so bald es ihm in den Sinn kommt, zu schießen berechtigt ist, haben uns die Pflicht auferlegt, nachstehende obrigkeitliche Anordnungen hiermit zu treffen:

- 1) den Schießplan ohne vorher dazu eingeholte polizeiliche Erlaubniß zu Schießübungen, wie überhaupt zum Schießen zu benutzen, wird hiermit Jedermann untersagt;
- 2) Gesellschaften und einzelne Personen, welche diese Erlaubniß auf längere oder kürzere Zeit zu erlangen wünschen und in ihren Persönlichkeiten Garantie für Anwendung der beim Gebrauche der Schußwaffen erforderlichen Vorsicht bieten, erhalten auf Ansuchen von unserer Stadtpolizei-Deputation unentgeltlich Erlaubnißkarten ausgestellt, womit sie sich beim Schießen gegen das Polizeiaufsichtspersonal auf Verlangen zu legitimiren haben; mit dem Gesuche um Ertheilung der Erlaubnißkarten sind zugleich die Namen der Gesellschaftsmitglieder und Einzelpersonen, welche sich zum Schießen vereinigen, sowie Tag und Stunde, zu welcher das Schießen regelmäßig stattfinden soll, der Polizeibehörde anzuzeigen;
- 3) die ertheilten Erlaubnißkarten können den Inhabern wieder entzogen werden;
- 4) während des Schießens ist für das Publikum die Passage über den Schießplan, namentlich auch auf den an dessen beiden Seiten sich hinziehenden Fußwegen untersagt und haben die Schießenden durch Absperrung der Zu- und Ausgänge dieser Wege, sowie nöthigenfalls durch Aufstellung von Wachen dafür zu sorgen, daß diesem Verbot nicht entgegengehandelt wird;
- 5) wer dieser Polizeiverordnung in der einen oder andern Beziehung zuwider handelt, hat, neben der Wegnahme der Schießwaffe und Munition, Geld- und bez. Gefängnißstrafe zu erwarten, und im Falle persönlicher Widergesetzlichkeit der Arrestur sich zu gewärtigen.

Unsere Polizeideputation ist beauftragt, darüber, daß gegenwärtiger Verordnung allenthalben nachgegangen wird, Aufsicht führen zu lassen.

Freiberg, den 18. Juni 1858.

Der Rath zu Freiberg.  
Vöbr.

### Wittheilung

über Verwaltung des **Pensionsfonds** für die städtischen Officianten und Diener und deren Hinterlassene in den Jahren 1856 und 1857.

1856			1857			
Thlr.	Ng.	Pf.	Thlr.	Ng.	Pf.	
371	3	7	500	6	8	an vorjährigem Rassenbestand;
144	3	3	115	16	3	an eingezogenen Kapitalien;
			14	17	5	an Kapitalzinsen,
946	3	8	989	26	3	an Beiträgen v. Angestellten;
			114			an dergl. wegen unbesetzt gewesener Stellen;
						an Zuschüssen aus der Stadtkasse;
1461	10	8	2118	6	9	Insgemein.
						Summa.
1461	2	8	1506	16	4	an ausgeliehenen Kapitalien;
			11	20	5	an Ruhegehalten und Unterstützungen;
1461	10	8	2118	6	9	Insgemein.
						Summa.

Das Vermögen des Pensionsfonds ist mit Hilfe der Zuschüsse aus der Stadtkasse am Jahreschlusse 1857 auf Höhe von 9000 Thlr. 4 Ng. 1 Pf. erhalten worden.

Freiberg, den 11. Juni 1858.

Der Rath zu Freiberg.  
Vöbr.



# Geschäfts-Umfang der Sparkasse zu Sayda im Jahre 1857.

**Einnahme:**

17,554 Thlr.	5 Ngr.	7 Pf.	Einlagen;
477 "	22 "	1 "	den Einlegern zu gute geschriebene Zinsen;
686 "	13 "	3 "	Zinsen von den a. d. Sparkasse verliehenen Kapitalien;
3 "	6 "	— "	sonstige Einnahmen.
<b>18,721 Thlr.</b>	<b>17 Ngr.</b>	<b>1 Pf.</b>	<b>Summa der Einnahme.</b>

**Ausgabe:**

8,582 Thlr.	8 Ngr.	1 Pf.	Rückzahlungen an die Einleger;
477 "	22 "	1 "	den Einlegern zu gute geschriebene Zinsen;
28 "	10 "	7 "	den Einlegern ausgezahlte Zinsen;
40 "	— "	— "	Verwaltungsaufwand;
11 "	29 "	7 "	sonstige Ausgaben.
<b>9,140 Thlr.</b>	<b>10 Ngr.</b>	<b>6 Pf.</b>	<b>Summa der Ausgabe.</b>

**Vergleichung:**

18,721 Thlr.	17 Ngr.	1 Pf.	Einnahme;
9,140 "	10 "	6 "	Ausgabe.
<b>9,581 Thlr.</b>	<b>6 Ngr.</b>	<b>5 Pf.</b>	<b>Summa dessen, was im Jahre 1857 gespart worden.</b>

Das Vermögen der hiesigen Sparkasse bestand am Schlusse des Jahres 1857 in

21,593 Thlr.	5 Ngr.	— Pf.	ausgeliehene Kapitalien;
410 "	29 "	1 "	restirenden Zinsen und in
1,415 "	16 "	6 "	baaren Kassenbestand, mithin in
<b>23,419 Thlr.</b>	<b>20 Ngr.</b>	<b>7 Pf.</b>	<b>überhaupt.</b>

Sayda, am 17. Juni 1858.

W. Richter, Sparkassen-Verwalter.

## Post-Dampfschiffahrt

zwischen

# Bremen und Newyork.

Die amerikanischen Postdampfschiffe der „Wanderbilt-Linie“ sollen an den nachstehenden Abfahrtsstagen von Bremerhaven nach Newyork mit der Post, Passagieren und Gütern abgehen:

- NORTHERN LICHT, Capt. Humphrey, am 9. Juli.
- ARIEL, Capt. C. D. Ludlow, am 6. August.
- NORTHERN LICHT, Capt. Humphrey, am 3. Sept.
- ARIEL, Capt. C. D. Ludlow, am 1. October.

Weitere Auskunft ertheilen sämtliche hiesige Herren Schiffsexpedienten und Schiffsmäkler, sowie

**Heinr. Rüppel & Sohn in Bremen,**  
Correspondenten der „Wanderbilt-Linie.“

Durch alle Buchhandlungen sind nachstehende für Jedermann höchst gemeinnützige Schriften zu beziehen aus der Verlagsbuchhandlung von L. Garcke in Raumburg a/S. und Leipzig:

- Ausbeute der Natur.** 2. Aufl. 1 Thlr. — Behrendt, Kunst, hundert Jahre zu leben. 6. Aufl. 1/2 Thlr. — Geheimnisse der Tauben- und Hühnerzucht. 2. Aufl. 1 Thlr. (Es wird in dieser Schrift thatsächlich auf Jahre lange praktische Erfahrung gestützt, nachgewiesen, wie durch die Geflügelzucht 500%, ja 1000% Zeldermann, auch ohne Landmann zu sein, verdienen kann). — Geheimnisse der künstlichen Fischzucht. 1 Thlr. — Höchste wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer. 6. Aufl. 1 Thlr. (Das neueste Verfahren des amerikanischen Rossbändigers Mr. Carey, die wildesten Pferde in wenig Minuten vollständig zu zähmen, ist hierin ebenfalls enthalten). — Unumstößliche Beweise für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. 1/2 Thlr. — Die Wunder der Vegetation oder praktisch bewährte, auf mehr als hundertjähriger Erfahrung basirte Mittel zur unglaublichen Vermehrungskunst des Saatgetreides, der Bäume, Weinstöcke, Pflanzen u. ohne die gewöhnliche Düngung, und somit Mittel zur unglaublich großen und schnellen Verbesserung aller Landgüter u. s. w. 1 Thlr. — Die Wunder der Mechanik, Arithmetik, Chemie, Optik und Physik. — In engl. Uebers. geb. 1 Thlr. (Es enthält dieses Buch die überraschendsten und leicht ausführbarsten Experimente der genannten Wissenschaften und wird dadurch für unsere Zeit von außerordentlichster Bedeutung, indem es sowohl die anstrebende Jugend als auch Erwashene spielend und auf belustigende Weise in diese wichtigsten und folgeschwersten Doctrinen der praktischen Gegenwart einführt). — Weingeheimnisse. 1 Thlr. — General-Universal-Lexikon, oder das gesammte menschliche Wissen in encyclopädischer Form und Kürze. 3 Bde. 5 Thlr. (Es ist dieses Werk soeben vollständig erschienen und bietet dasselbe in gedrängter Kürze alles das, was die größten Lexika, die 20 und 30 Thlr. kosten, enthalten, erklärt außerdem aber noch sämtliche Fremdwörter. Es wurde dieses zeitgemäße Handbuch von der Kritik als vom Publikum gleichzeitig außerordentlich günstig aufgenommen).

## Eichne Pfosten,

6 Ellen lang, 14 Zoll breit, 2 Zoll stark, à Schock 56 Thlr.,  
eichne Fahrtsprossen, 15 1/2 Zoll lang, 4 Zoll breit, 1 1/8 Zoll stark, à Schock 1 Thlr. 11 Ngr. incl. Transport bis Freiberg,  
eichne Pfosten bis zu 4 Zoll Stärke sind zu haben bei

J. G. Daxsel  
in Mittlitz bei Meissen.

Am 1. Juli 1859:

## ziehung der Obligationsloose des k. k. Oestreich. Staats-Anlehens vom Jahre 1854.

Jedes Obligationsloos muss einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne in Gulden Conv.-Münze:  
200,000, 170,000, 140,000, 110,000,  
100,000, 80,000, 70,000, 60,000 etc.  
Der geringste Gewinn beträgt 300 Guld. C.-M.

Durch den gegenwärtigen sehr billigen Preis dieser Obligationsloose bietet sich Gelegenheit, bei diesem äusserst vortheilhaft eingerichteten Unternehmen bedeutende Gewinne zu erlangen.

Pläne, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werden aufs bereitwilligste ertheilt.

Anton Horix,

Staats-Effecten-Handlung  
in Frankfurt a/M.

Zur gef. Beachtung. Die nicht herausgekommenen Loose werden nach der Ziehung mit einem geringen Nachlass wieder zurückgenommen, worüber der Verloosungsplan das Nähere besagt, welcher Jedermann auf Verlangen franco zugesandt wird.

In der Czay & Gerlach'schen Buchhandlung traf soeben ein:

## Nieritz

deutscher

## Volkskalender

für

1859.

Preis 10 Ngr.

Bei C. J. Frotzcher in Freiberg ist vorrätzig:

## Studien und Erfahrungen im Bereiche der Pferdekunde, wie der gesammten Thierheilkunde.

Eine Sammlung von Beobachtungen über Züchtung und Erziehung des Pferdes, das Wesen der Erbfehler, Mechanik des Ganges, Belehrung über Geburtshülfe und Jugendkrankheiten, wie überhaupt über die Krankheiten der Pferde, Rinder, Schaafe, Schweine und Hunde und deren homöopathische Behandlung.

Von

Ch. Träger.

Königl. Oberarzt.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis geb. 22 1/2 Ngr.

Bei C. J. Frotzcher in Freiberg ist zu haben:

## Deutsche Gedichte

zur Bildung des Geistes und Herzens und zur Uebung im mündlichen Vortrage.

Aus den besten neuern und ältern Dichtern gesammelt und herausgegeben

von

Ernst Friedrich Kalm.

3. vermehrte Auflage. Preis geb. 5 Ngr.



# Anstalt für Photographie von C. Engelmann,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,  
Aufnahme im Glasalon!

## Bekanntmachung.



Unterzeichneter macht der Stadt Freiberg und der Umgegend bekannt, daß er während des Reiter-schleßens zwei weißgeborne Nachtmenschen sowie einen wilden Mann aus der Wüste Sahara, der die Gesellschaft mit seinen Ceremonien unterhält, zeigen wird. Das Nähere besagen die Zettel.  
Eintrittspreis: 1. Platz 5 Ngr., 2. Platz 2 1/2 Ngr.  
Franz Berg.

## Neue Matjes-Heringe,

von bester Sorte, bei

A. W. Ulbricht.

Bei C. J. Frottscher in Freiberg  
traf soeben ein:

**Mierib,**  
deutscher  
**Volkskalender**  
für  
**1859.**  
Preis 10 Ngr.

### Verlaufen

hat sich am Freitag ein kleiner schwarzer Hund, welcher auf den Namen Rips hört. Es wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: am Dom Nr. 397.

### Verkauf.

Drei hochtragende Zuchtkühe, wovon eine züchten kann, stehen zum Verkauf beim Gutshof. C. Kämpfe jun. in Erbsdorf.

### Verkauf.

Saugfessel und Käufer verkauft: W. Petermann in Mühlendorf bei Brand.

### Verkauf.

4 Handwagen stehen Veränderungs-fähig, billig zu verkaufen bei Schmiede-Mstr. Richter in Wegesfahr.

### Schütt- und Gebundstroh

verkauft noch

Sinde.

### Nicht zu übersehen!

Die Ankündigung von Bau- u. Dünge-fall in Nr. 136 dieses Blattes ist von irgend einem Unberufenen aus hämischer Absicht geschehen, und nicht von mir ausgegangen. Demjenigen, welcher mir den Verfasser oder Einsender namhaft macht, sichere ich eine Belohnung zu.  
Traug. Beher in Niederhobritsch.

### Gesuch.

Ein Müllergeselle sucht eine Stelle als Knappe oder Dehlschläger, ist auch nicht ganz unerfahren in der Bäckerei. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerprofession zu erlernen, kann so-gleich ein Unterkommen finden beim Bäcker-meister Frißsche.

### Gesucht

wird eine Aufwartung. Von wem? Ist zu erfahren: Petersstraße Nr. 108/109.

### Gesuch.

10 Zimmergesellen können sofort aus-dauernde Arbeit erhalten, sowie auch ein Lehrling noch mit angenommen wird bei  
J. Nau,  
Zimmermeister.

### Vermiethung.

Die erste Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Stubenkammern, Vorsaal und einer Bodenkammer, ist zu vermieten und vom 1. Juli an zu beziehen: Meißnergasse Nr. 493.

### Aufforderung.

Sollte sich Jemand der regelmäßigen Fabrikation von Guß- (Stück-) Messing bei Lieferung von gutem Material unter-ziehen wollen, respective dieselbe gründ-lich verstehen, so wird gebeten, seine Adresse unter Angabe der näheren Verhältnisse, in der C. d. B. mit der Ueberschrift „Gußmessing“ niederzulegen.

### Für Tanzmusik

heute den 21. Juni ladet ergebenst ein  
Güldner.

### CONCERT

mit vollbesetztem Orchester  
Montag d. 21. Juni Nachmittags 4 Uhr.  
Güldner.

- Ouverture z. Op. „Der Schauspiel-director“, von Mozart.
- Ouverture z. Op. „Lodoiska“, von Cherubini.
- Ouverture z. Op. „Das Nachtlager von Granada“, von Kreutzer.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Begräbnis un-ter Pflegetochter Amalie Müller, können wir nicht umhin, für die ehrenvolle Beglei-tung, insbesondere für den so reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Brand, am 18. Juni 1858.

G. F. Steger und Frau.

## Den Andern

des zu früh vollendeten Bauers  
**Friedrich Ernst Fischer,**  
verunglückt beim Baden in Sophra d. 7. Juni 1858.

Geliebter Freund! Die Trauerkunde  
Lübte schrecklich in das Ohr,  
Als ich hört' von Mund zu Munde,  
Daß Ihr Sohn gestorben war.  
Ach ich mocht' es fast nicht glauben,  
Daß ihn schon der Tod könn' rauben.

Ja, ich hätt' es nicht geahnet,  
Daß er sobald scheiden müßt'  
Aus dem Leben, frisch geköhnt,  
Da er freundlich mich gegrüßt,  
Als er kam von dem Beruf,  
Wozu ihn sein Schöpfer schuf.

Eltern, Geschwister und Verwandte,  
Selbst die mehr mit ihm vereint,  
Gattin, Kinder und Bekannte  
Haben ihn so heiß beweint;  
Denn er ward von ihm'n geehrt  
Und war der Thränen viele werth.

Dem Vater stand er stets zur Seiten,  
Mit seinem Wissen allezeit;  
Und galt's, was Schweres einzuleiten,  
So war er flugs dazu bereit.  
Die Rechnung schrieb er zu dem Bau  
Und immer traf sie wohl genau.

Den Bau, den er mit seinen Händen  
Dem Bauherrn zur Zufriedenheit  
Bisher geführt, konnt' er nicht enden,  
Zu seines Vaters Herzeleid.  
Er starb beim Baden in dem Teich  
Und ging schon früh in's Himmelreich.

Er ist uns nun vorangegangen,  
Wie oftmals schon in dem Beruf;  
Ihn wird der Bauherr nun empfangen,  
Der Großes ja aus Nichts erschuf.  
Es wird sein Geist aus Himmels Höhen  
Den Bau allhier vollenden sehen.

Auch mög' er seinen Geist noch senden  
Hernieder auf des Vaters Haupt,  
So lang', bis auch er wird vollenden  
Und kommen dann zu ihm hinauf;  
Dann werden sie sich wieder finden  
Und lassen jeden Bau dahinten.

Der Gattin möge Trost er spenden,  
Die er betrübt durch seinen Tod;  
Den Kindern seinen Geist auch senden,  
Sie schirmen stets vor jeder Noth.  
Bis ihn'n das Erd'sche auch wird vergehn,  
Und ihn im Himmel wiedersehn!  
J. B. und mehrere seiner Freunde.

Druck von J. G. Wolf.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frottscher.